



Rüdiger Klahm vom FDP-Kreisverband, Staatssekretär Jan Mücke, Oberbürgermeister Manfred Dunst, Landrat Helmut Riegger

Staatssekretär Mücke: „Hier bewegt sich was“

Hoher Besuch spazierte am vergangenen Donnerstag durch die Calwer Innenstadt. Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, besichtigte gemeinsam mit Oberbürgermeister Manfred Dunst die laufenden Bauprojekte. „Hier bewegt sich was“, war sein abschließendes Urteil.

OB Dunst nutzte die Gelegenheit, um ihm die Pläne für den Calwer Tunnel zu erläutern. Direkt am ZOB traf Jan Mücke, der auf Einladung von Beate Fauser MdL gekommen war, ein und konnte sich gleich an Ort und Stelle ein Bild von dem Vorhaben machen. Bestens vorbereitet hatte Andreas Quentin, Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen und Verkehr, anschauliche Darstel-

lungen in der Tasche. Calws Oberbürgermeister erklärte dem Staatssekretär genau, wo der Tunnel entstehen soll, wo er beginnt und wo er endet und was am ZOB verändert werden muss. Besonders hob er hervor, wie wichtig die Verkehrsentlastung der Bischofstraße für die Innenentwicklung der Stadt sei. „Die Lebensqualität kann deutlich verbessert werden.“ Um das glaubhaft darzustellen, war es gerade die richtige Zeit. Feierabendverkehr, ein Bus nach dem anderen und vorbeidonnende Lastwagen untermauerten die Worte von Manfred Dunst. „Geld habe ich jetzt keines dabei“, scherzte Jan Mücke. Er könne aber durchaus nachvollziehen, was der Tunnel für Calw bedeute und zeigte sich optimistisch hinsichtlich der Zukunft des Projekts. Allerdings müsse man erst das Ende der Planungsphase abwarten. (Weiter auf Seite 2)

Jagdschloss-Mauern werden saniert

Die Eingänge des Jagdschlusses in der historischen Hirsauer Klosteranlage sind geschlossen. Wegen des strengen Frostes der vergangenen Wochen und Monate splittern einzelne Brocken aus den Natursteinmauern. Gefährlich kann das vor allem wegen der großen Höhe werden, aus der die Steine herunterfallen. Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg als Verantwortlicher für das Kloster entschloss sich, rasch zu handeln. Im Außenbereich zu Kindergarten und Schulhof hin wurde eine Absperrung in einem Abstand von zwei Metern aufgestellt. Die Restaurationsarbeiten sollen Mitte März, Anfang April beginnen. Es wird ein Gerüst aufgestellt und anschließend das komplette Mauerwerk kontrolliert und repariert. Dabei werden auch die Metallstützen dunkel gestrichen. Fertigstellung der Arbeiten ist bis spätestens Ende Mai vorgesehen.

● Staatssekretär Jan Mücke besichtigte laufende Bauprojekte

Spaziergang durch Calw

„Seit 1993 sind Sie bei der FDP“, sagte Oberbürgermeister Manfred Dunst beim Besuch von Staatssekretär Jan Mücke. „Und genau so lange plant die Stadt Calw nun schon einen Tunnel um die Bischofstraße zu entlasten und dadurch auch die Calwer Bürger.“

Doch nicht nur das Thema Tunnel ist bedeutend für Calw. Auch die vielen Baustellen, die derzeit in der Innenstadt zu finden sind, zeugen von Entwicklung und Aufwertung. Für die interessierte sich der Staatssekretär ebenfalls und begleitete Oberbürgermeister Dunst auf einen Rundgang.



Er erklärte seinem Gast, was derzeit alles erneuert, verändert und gebaut wird. Auf private Initiative wird die Kaufstätte in der Marktstraße 1 saniert und das alte AWG-Gebäude in der Lederstraße abgebrochen und mit einem Geschäftshaus überbaut. Die Sanierung des historischen Hauses Reichert in der Bischofstraße steht vor dem Abschluss. Jan Mücke bewunderte die vielen alten Fachwerkhäuser, die sich in Calw zwischen die modernen Gebäude mischen.

Weitere große und wichtiges Projekte sind der Umbau des ehemaligen Volksbankgebäudes zur Musikschule, der Bau der Abwasserleitung durch die Innenstadt sowie die Rathaussanierung. Aufmerksam lauschte Jan Mücke den Ausführungen von OB Dunst. „Es ist viel besser, alles mal direkt vor Ort zu besichtigen. Da kann man sich vorstellen, was genau dort entsteht“, so der Staatssekretär.

Er könne sich eine verkehrsberuhigte Zone in der Bischofstraße sehr gut vorstellen sagte Jan Mücke, als die Gruppe dort an der Nagold entlang lief. „Es wäre ja schade hier nichts zu tun bei diesen wunderbaren alten Häusern.“ Und auch die Vision von Sitzbänken, Cafés und spielenden Kindern hatte er deutlich vor Augen.